

Modul 3 Wo bleibt mein Geld? Über den Umgang mit Finanzen

Baustein: G8

Handy, Telefon und Co

Ziel: Sensibilisierung für Kosten- und Schuldenfallen im Zusammenhang mit Handyverträgen

Kurzbeschreibung: Die Schüler erwerben Kenntnisse und Kompetenzen zum Thema Handy, Telefon und Co. Sie lernen, wie man in der Praxis vielfach vorkommende finanzielle Probleme vermeidet und einen individuell wirklich passenden Vertrag findet.

Methode: Input durch den Lehrer und Diskussion in der Klasse, Gruppenarbeit, Arbeits- und Infoblätter, Fallbeispiel.

Anmerkungen: Junge Menschen sind, was die technischen Möglichkeiten von Handys angeht, oft die wahren Experten. Das gilt aber nicht immer für die Frage der Kosten. Eine mögliche Schuldenfalle stellen Handys daher vielfach noch immer dar.

Einstieg: Spiel „Handykosten“

Grob lassen sich die Handyangebote derzeit in drei Gruppen einteilen:

- Handys mit vertraglicher Bindung (meist 12 bis 24 Monate)
- Prepaidtarife
- Prepaidtarife von Discountern

Die Geräte mit **Prepaidkarten** gewähren auf jeden Fall die **beste Kostenkontrolle**, denn: Wenn das Guthaben alle ist, dann ist es alle.

Allerdings ist die Grundanschaffung dieser Handys kostenintensiv, aber nur wenn das Handy mehr Funktionen als die reine Telefonfunktion haben soll. Reine Telefon-Prepaid-Handys müssen nicht mehr als ca. 10 € kosten.

Die Prepaidangebote der Discounter bieten dann innerhalb des eigenen Netzes extrem günstige Tarife. Kostenfallen sind hier unter anderem Sonderrufnummern und Telefonate ins Ausland.

Für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es aber kaum etwas mit mehr **Statusgehalt** als das Handy. Es soll eigentlich immer das Beste und das Neueste sein. Dafür wird dann gerne auf anderes verzichtet. Handys haben eine **enorm wichtige Bedeutung für Jugendliche**.

Aber Achtung: Die neuesten Handys gibt es nur entweder mit einem **hohen Kaufpreis** oder mit **langfristiger vertraglicher Bindung**.

Bei Handys mit vertraglicher Bindung ist dann manchmal nur das scheinbar günstige Gerät attraktiv, welches man beim Vertragsabschluss erhält („Nur 1 €!“). Die tatsächlichen

Kosten liegen dann oft viel höher als gedacht. Wenn man genauer nachdenkt, wird das schnell klar:

Irgendwie möchte natürlich auch der Anbieter verdienen und einen Gewinn machen. Daher holt er sich gerne den billigen Abgabepreis durch die Nutzungsgebühren bei langer Vertragslaufzeit wieder herein.

Es sollte daher vor allem aufgepasst werden, dass man sich nicht für zu lange Zeit festlegt. Ein **Vertrag für mehr als 12 Monate** sollte unbedingt vermieden werden. Denn die Preise sinken weiter und die Leistungen/ Funktionen erweitern sich ständig.

Und überhaupt: Bevor ein Vertrag unterschrieben wird, bitte ausreichend andere Angebote einholen, vergleichen, sich Zeit lassen!

Die häufigsten Fehler zum Thema „Handy mit Vertrag“ aus der Beratungspraxis:

Überraschung über Zusatzkosten:

Man sollte sich immer die Mühe machen, sämtliche (!) zu erwartenden Kosten aufzu-schreiben und zusammenzurechnen.

Die Werbung druckt nur die scheinbar günstigen laufenden monatlichen Grundgebühren groß (und davon oft auch nur die ermäßigten Kosten für die ersten drei Monate). Dazu kommen aber regelmäßig noch Kosten für den Anschluss, die benötigte Hardware, Versandkosten dafür usw. Weitere Kostenfaktoren sind die Kosten für das Telefonieren in andere Netze, ins Ausland, für die Mailbox usw. Wenn sämtliche Kosten für die ganze Laufzeit zusammengerechnet werden und diese Summe dem großgedruckten Betrag aus der Werbung gegenübergestellt wird, ist die Überraschung groß.

Das Ersatz -Handy

Ein häufiger Irrtum (und ein Argument gegen langfristige Vertragsbindungen) ist die Annahme, dass man ein Ersatz- Handy gestellt bekommt, wenn während der Vertragslaufzeit das eigene Handy verloren oder kaputt geht. Nur in wenigen Ausnahmefällen, z. B. nach Abschluss einer entsprechenden und teuren Versicherungsoption, hat man darauf einen Anspruch. Im Normalfall hat man einfach Pech und muss trotz Handy- Verlust weiterzahlen.

Kündigungsfristen

Wenn die Vertragslaufzeit abgelaufen ist, verlängert sich der Vertrag häufig automatisch, wenn man nicht rechtzeitig gekündigt hat. Unbedingt rechtzeitig das Kleingedruckte lesen und fristgerecht kündigen! Im Kalender vormerken, wann der nächste Kündigungstermin ist!

Telefonische Zusatzverträge

Manchmal passiert es, dass die Handyanbieter telefonisch abfragen, ob man zufrieden ist. Nach dem Telefongespräch wird seitens des Anbieters danach manchmal behauptet, man habe telefonisch eine neue Tarifvariante vereinbart, oder eine Zusatzleistung oder ähnliches. Hier gilt: Auch für solche zusätzlichen/ neuen Verträge besteht für die Anbieter eine Belehrungspflicht nach den Regeln zu Fernabsatzgeschäften, das heißt: Der Anbieter muss die angeblich vereinbarten neuen Tarife/ Leistungen schriftlich dokumentieren und ebenfalls schriftlich über das Widerrufsrecht belehren. Geschieht das nicht, bleibt das Widerrufsrecht bestehen.

Man muss sich dann aber schon die Mühe machen, den Widerruf zu erklären (immer schriftlich, am besten per Einschreiben mit Rückschein).

Bei Verlust SIM- Karte sperren lassen

Mit *#06# Seriennummer herausfinden, aufschreiben und sicher aufbewahren.

Bei Verlust sofort mit Angabe der Seriennummer sperren lassen.

Richtigen Anbieter herausuchen

Fallbeispiel Pascal lesen lassen und mit den Teilnehmern besprechen: Was hat Pascal falsch gemacht?

Offenbar hatte Pascal Verträge mit für ihn ungünstigen Tarifen abgeschlossen, vermutlich hatte er das Kleingedruckte nicht gelesen und sich bei der Auswahl des Handys nicht von sachlichen Erwägungen leiten lassen. Vielleicht hatte er sich beim Kauf auch gar keine Gedanken gemacht und einfach nur nach Aussehen und Trend entschieden.

Eine passende Flatrate oder ein Prepaid-Handy wäre besser gewesen.

Offenbar war das Handy für ihn ein sehr wichtiges Status- Symbol. Pascal muss an seinem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein arbeiten.

Kriterien für die Wahl des passenden Anbieters, wenn es ein Vertragshandy sein soll:

- In welchem Netz telefonieren die Menschen, mit denen ich Kontakt habe?
- Möglichst genaue Taktung der Gespräche?
- Angebote von Freiminuten?
- Ist ein Mindestumsatz vorgesehen, den ich immer zahlen muss, auch wenn ich das Handy nicht nutze?
- Was kosten die verschiedenen Kommunikationsarten (Telefonieren, SMS, Internetfunktionen etc.)? Was genau ist in der Flatrate enthalten und was nicht?
- Nutzung der Festnetznummer inklusive?
- Vertragslaufzeit maximal 12 Monate?

Für alle Handys/ Telefone gilt:

- Nicht auf unbekannte Nummern reagieren, oft stecken Kostenfallen dahinter
- Nicht auf Nummern reagieren, die mit 0900 oder 0137 beginnen (Kostenfalle). Gute Infos findet man z. B. bei www.handyfallen.de
- Eine SMS sollten nie mehr als 160 Zeilen haben (sonst zahlt man für mehrere SMS)
- Klingeltöne nicht herunterladen (zu teuer/ Kostenfallen), sondern kostenlose Software nutzen, z. B. bei www.netzcheckers.de

Den besten Überblick und die beste Kontrolle bietet das Prepaid- Handy. Damit sind Sie außerdem auch ohne Guthaben immer erreichbar.

Wenn es aber doch ein Handy mit Vertrag sein soll, dann bitte folgendes beachten:

- **Keine lange Vertragslaufzeit**
Ein Vertrag für mehr als 12 Monate sollte vermieden werden.
- **Überraschung über Zusatzkosten**
Es ist gut, alle voraussichtlichen Kosten aufzuschreiben und zusammenzurechnen.
Die Werbung druckt nur die scheinbar günstigen monatlichen Grundgebühren groß (und davon oft auch nur die ermäßigten Kosten für die ersten drei Monate). Dazu kommen aber regelmäßig noch Kosten für den Anschluss, die benötigte Hardware, Versandkosten, Kosten für das Telefonieren in andere Netze und ins Ausland, Kosten für die Mailbox, höhere Grundgebühren ab dem 4. Monat usw.
- **Das Ersatz -Handy**
Ein häufiger Irrtum: Wenn während der Vertragslaufzeit das eigene Handy verloren oder kaputt geht, bekommt man ein kostenloses Ersatzhandy. Das stimmt nicht!
Im Normalfall hat man einfach Pech und muss trotz Handy- Verlust weiterzahlen.
- **Kündigungsfristen**
Wenn die Vertragslaufzeit abläuft, werden häufig die Kündigungsfristen übersehen, so dass sich der Vertrag „automatisch“ verlängert. Daher fristgerecht kündigen! Im Kalender vormerken, wann der nächste Kündigungstermin ist!
- **Telefonische Zusatzverträge**
Manchmal passiert es, dass die Handyanbieter telefonisch abfragen, ob man zufrieden ist. Und dann geschieht es gar nicht so selten, dass es nach dem Telefongespräch heißt, man habe eine neue Tarifvariante vereinbart, oder eine Zusatzleistung oder ähnliches. Hier gilt: Keine Verträge am Telefon schließen! Notfalls
14- tägige Widerrufsfrist nutzen (läuft ab **schriftlicher Belehrung** über dieses Recht).
- **Bei Verlust SIM- Karte sperren lassen**
Mit *#06# Seriennummer herausfinden, aufschreiben und sicher aufbewahren.
Bei Verlust mit Angabe der Seriennummer sofort sperren lassen.
- **Für alle Handys gilt:**
Nie auf unbekannte Nummern reagieren, oft steckt eine Kostenfalle dahinter
Nie auf Nummern reagieren, die mit 0900 oder 0137 beginnen (Kostenfalle). Gute Infos gibt es z. B. bei www.handyfallen.de.
Klingeltöne, Bilder, Logos nicht herunterladen, denn zu den Gebühren kommen oft weitere hohe Kosten für den Ladevorgang. Bei www.netzcherckers.de gibt es eine kostenlose Software für eigene Klingeltöne.
SMS sollten nicht mehr als 160 Zeichen haben (sonst zahlen Sie für 2 und mehr SMS).

Baustein G8

Teilnehmerversion

Modul 3



MONEYCARE
PASS AUF DEIN GELD AUF!

Richtigen Anbieter wählen

Kriterien für die Wahl des passenden Handys/ Anbieters:

- Will ich die volle Kostenkontrolle? Dann Prepaidhandy nehmen.
- Bei Vertragshandys: In welchem Netz telefonieren meine Freunde, Familie, Bekannte?
- Gibt es eine Taktung? Wenn ja: Ist sie möglichst genau?
- Gibt es Freiminuten? Wieviele?
- Bei Vertragshandys: Gibt es einen Mindestumsatz, den ich auch zahlen muss, wenn ich das Handy wenig oder gar nicht nutze?
- Welche Funktionen kosten wieviel: Telefonieren, SMS...
- Bei Vertragshandys: Welche Funktionen sind/ sind nicht in der Flatrate enthalten?
- Bei Vertragshandys: Ist die Festnetznutzung im Preis enthalten?
- Bei Vertragshandys: Länge der Vertragslaufzeit? Maximal 12 Monate Vertragszeit wählen.

Baustein G8	Teilnehmerversion	Modul 3
-------------	-------------------	---------

Pascal hat mit 18 Jahren eine Ausbildung angefangen. Er wollte gerne ein Handy, ein ganz bestimmtes, das Neueste auf dem Markt, für das gerade viel geworben wurde. Das Handy hatte viele Funktionen, unter anderem eine leistungsstarke Kamera, einen Navigator, MP3, Spiele, Internetzugang und anderes. Es kostete nur 1 €, allerdings musste Pascal dafür einen 2-Jahresvertrag unterschreiben, eine Flat wollte er nicht. Das Kleingedruckte im Vertrag las er nicht, das war ihm zu mühsam. Er gewöhnte sich schnell an, viele SMS zu verschicken, abends telefonierte er mit seinen Freunden und oft auch stundenlang mit anderen, die er im Internet kennengelernt hatte. Als die Handyrechnungen sich nach einigen Monaten auf insgesamt 900 € summiert hatten, konnte er nicht mehr zahlen. Der Anbieter kündigte ihm.

Pascal unterschrieb einfach einen Vertrag beim nächsten Anbieter, kostete ja auch nur 1 Euro, das Handy war noch besser. Er hatte jetzt eine Flat für das Festnetz und ein Mobilnetz. Dabei konnte er sich aber nicht abgewöhnen, immer wieder unterwegs mit dem Handy ins Internet zu gehen und ständig mit allen Freunden zu telefonieren. Die waren allerdings teilweise an andere Netze gebunden. Pascal vertraute einfach irgendwie darauf, dass er die nächste Rechnung würde zahlen können.

Das war aber nicht so. Das Lehrlingsgehalt reichte nicht aus.

Pascal probierte noch zwei weitere Handyanbieter aus und unterschrieb auch dort Verträge.

Nach ca. 2 Jahren hatte er Schulden in Höhe von insgesamt 2.800 € bei vier Handyanbietern. Klingeltöne usw. waren zu den täglichen SMS und den täglichen, stundenlangen Telefonkontakten und Internetzeiten dazugekommen.

In seiner Ausbildung hatte sich Pascal angestrengt, er war pünktlich und zuverlässig gewesen und hatte gute Leistungen gebracht. Da Pascal von seiner Ausbildungsfirma jetzt wahrscheinlich übernommen wird, will ihm der Ausbilder und baldige Arbeitgeber ein Darlehen zur Verfügung stellen. Mit dem können die Rechnungen abgelöst werden.

Pascal hat jetzt eine Prepaid-Karte und ein ganz normales Handy ohne brandneue Ausstattung. Das sieht zwar nicht so beeindruckend aus. Aber er kann nur noch telefonieren, wenn die Karte aufgeladen ist. Vor hohen Rechnungen ist er damit sicher.

Baustein G8	Teilnehmerversion	Modul 3
-------------	-------------------	---------

Baustein:

„Handykosten“ Spiel

Ziel: Sensibilisierung zum Thema Handyverträge

Kurzbeschreibung: Die Teilnehmer errechnen anhand von Werbematerial die tatsächlichen Kosten für das Handy bzw. suchen den günstigsten Anbieter

Methode: Kleingruppenarbeit

Dozentenmaterial: Aktuelle Handy- Angebote möglichst verschiedener Anbieter und Handies. Keine bloße Reklame, sondern ausführliche Vertragsinformationen mit möglichst Text, vielen Preisangaben und Kleingedrucktem, aktuell in allen Handysshops erhältlich; evtl. Flipchart oder Tafel

Teilnehmermaterial: Arbeitsblätter „Welches Handy soll es sein?“ und „Handykosten“

Beschreibung:

Die Teilnehmer bilden Kleingruppen. Der Dozent gibt jeder Gruppe ein **Arbeitsblatt „Welches Handy soll es sein?“**. Alternativ Bearbeitung in stiller Einzelarbeit.
Anschließend Auswertung und Diskussion im Plenum.

Danach in Kleingruppen Bearbeitung des **Arbeitsblattes „Handykosten“**.
Die Bearbeitungszeit wird für diesen Aufgabenteil auf max. 20 Minuten limitiert.

Anschließend Präsentation/ Auswertung und Diskussion in der gesamten Gruppe.

Es macht nichts, wenn die Teilnehmer feststellen, dass sie das günstigste Angebot nicht herausfinden oder die Kosten nicht errechnen konnten: Die Angebote sind oft sehr kompliziert, unübersichtlich, schlecht lesbar. Die Schüler sollen das wahrnehmen und überlegen, wie sie sich trotzdem im Dschungel der Angebote zurechtfinden können.

Antworten auf Flipchart/ Moderationskarten/ Tafel sichtbar machen.

Arbeitsblatt: „Welches Handy soll es sein?“

- Welches Handy haben Sie?

- Haben Sie es jetzt gerade dabei?
- Haben Sie es immer und überall dabei?
- Warum?
- Was **muss** das Handy können, welche Funktionen **muss** es haben?
- Wie wichtig ist das Handy? Und wofür ist es wichtig?
- Warum haben Sie sich gerade für Ihr Modell entschieden?
- Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten?
- Wer zahlt das? Und wovon wird das bezahlt?
- Sind die Kosten höher, genauso oder geringer als Sie beim Vertragsabschluss dachten?
- Könnten Sie einen Tag/ eine Woche/ einen Monat ohne Handy auskommen? Was würde da passieren?

Baustein G8	Teilnehmerversion	Modul 3
-------------	-------------------	---------

Arbeitsblatt: „Handy-Kosten“

Errechnen Sie die gesamten tatsächlichen Kosten für die ersten 12 Monate Vertragslaufzeit.

Der Kunde telefoniert täglich ca. 60 Minuten ins eigene Netz, 20 Minuten ins Festnetz, 15 Minuten in andere Netze. Er verschickt täglich 4 SMS, wöchentlich 2 MMS im eigenen Netz.
Zweimal im Monat telefoniert er in die Türkei für jeweils ca. 30 Minuten.
Wenn Internetzugang besteht: Der Kunde ist jeden Tag 60 Minuten im Internet.

Wenn das ausgegebene Werbematerial mehrere Tarife und Modelle enthält:
Berechnen und suchen Sie den für den Kunden günstigsten Tarif heraus. (Bedürfnisse wie oben angegeben).

Baustein G8	Teilnehmerversion	Modul 3
-------------	-------------------	---------